

blickpunkt

08/2023-09/2023

DAS GEMEINDEMAGAZIN

Die auf ihn blicken, werden strahlen,
und ihr Angesicht wird nicht beschämt.

Psalm 34,6





Impressum

Gemeindezentrum

Mühlenstraße 4,
32699 Extertal-Bösingfeld

Gemeindebüro:

Telefon: 05262 3327 (Johann Schick)
www.feg-external.de

Pastoren

Johann Schick

Telefon privat: 05262 9940303
Handy: 0178 4054479
johann.schick@feg.de

Matthias Lederich

Telefon: 05262 57277
Handy: 01515 9970105
matthias.lederich@feg-external.de

Gemeindeleitung

Johann Schick, Matthias Lederich

Mathias Diehl 05262 56970
mathias.diehl@feg-external.de

Emanuel Gottschick 05262 996947
emanuel.gottschick@feg-external.de

Peter Hahne 05262 57329

peter.hahne@feg-external.de

Martin Krohn 05754 92323

martin.krohn@feg-external.de

Stephan Lambrecht 0170 8345307

stephan.lambrecht@feg-external.de

Rüdiger Preußner 05262 95130

ruediger.preusser@feg-external.de

Zeitschriften – Abos

Ansprechpartner ist
Bettina Hahne

Fon: 05262 57329

Redaktion

blickpunkt@feg-external.de

Silke Preußner, Ulrich Weiß

Gestaltung: Debby Roth, Ulrich Weiß

Druck: Jürgen Rink Detmold

Versand: Uwe Kohrs

uwe.kohrs@freenet.de

Inhalt

Redaktionsschluss Oktober / November
11.09.2023

An(ge)dacht

3 - 4 Johann Schick

Gemeindeleben

4 Vorstellung Dekoteam

5 - 6 Bericht Bundesjugendtreffen 2023

7 30 Jahre Lippe SoLa

8 - 9 Bericht Schräglage

10 - 11 Bericht BU Entlassung

12 - 13 Bericht vom Kreisfest

14 Nachruf Willi Mertin

20 - 21 Bericht Kreiskinderfreizeit

22 - 23 Bericht Pilgersonntag

25 Infos von den Krabbelkäfern

26 - 28 Kleingruppen

28 - 29 Info Point

Veranstaltungen

6 Einladung Feuerabend für Männer

19 Einladung Erntedank-Gottesdienst

17 Einladung evangelischer Bibelkreis

24 Einladung Sommerfest

25 Save the Date BIWOKOWO 2023

30 Einladung zum Frauenfrühstück

Informationen

15 Regelmäßige Termine

16 - 17 Gottesdienst, Termine, Fahrdienst

18 Geburtstage / Wir beten für unsere Kranken

31 Neues aus Pirna

Unsere Missionare

Sebastian und Ursula Koduthore

Kandy/Sri Lanka · s.koduthore@allianz-mission.de



Liebe **blickpunkt**-Leser!

Laue Sommernächte, vielleicht sogar im Urlaub, bei gutem Essen und in guter Gemeinschaft sind schon etwas Besonderes. Solche Erfahrungen versorgen Körper und Seele mit vielem Guten. An solche Abende denkt man gerne zurück, weil sie auch noch lange nachwirken. Vielleicht haben wir in diesen Sommerferien solche Erfahrungen machen dürfen. Doch jetzt stehen mit der zweiten Jahreshälfte für einige von uns besondere Herausforderungen an wie z.B. eine neue Arbeitsstelle, Kinder, die in eine neue Klasse oder Schule gehen, oder andere persönliche Änderungen nehmen nach der Sommerpause Fahrt auf. Vielleicht war die Sommerzeit auch keine Urlaubszeit, sondern eine Herausforderung, weil kein Urlaub möglich war und wichtige Projekte erledigt werden mussten, und mit der zweiten Jahreshälfte geht es munter weiter. In solchen Zeiten kann die Erholung des Urlaubs und die Erfahrungen von lauen Sommernächten schnell den Erfahrungen der Anspannung, Überforderung oder Müdigkeit weichen. Wie gehen wir mit diesen Erfahrungen um? Wie können wir im Angesicht von Herausforderungen oder sogar Wüstenzeiten neue Kraft bekommen?

Im Gebetsbuch der Bibel, den Psalmen, gibt uns David einen Einblick, wie er mit solchen Wüstenzeiten umgeht. Auf der Flucht vor seinem eigenen Sohn schwebt David in Lebensgefahr. Die Trauer um das Familiendrama, das sich abgespielt hatte, und die Szenen der Erniedri-

gung, die er durch Absaloms Handeln erlebte (2.Sam15), sind wahrscheinlich noch nicht verarbeitet. Um nicht gefunden zu werden, führt seine Flucht David weg von vertrauten Orten und Menschen in trockenere Gebiete. In der Hitze der Wüste Judas spürt er seinen Durst. Es ist allerdings nicht nur ein körperliches Verlangen, sondern eine Sehnsucht seines inneren Menschen. Er sehnt sich nach Gott, nach seiner Güte, seiner Kraft und Herrlichkeit in all seinem Schmerz, Verlust und der Ohnmacht.

In diese Gefühlslage und Situation schreibt David ein Gebet, das uns in Psalm 63 überliefert ist. Es wird deutlich, wie David mit seiner schmerzhaften Situation umgeht. Er klammert sich an das, was er von Gott weiß, und sucht im Gebet Zuflucht bei seinem Gott.

Du bist es gewesen, der mir geholfen hat! Im Schatten deiner Flügel preise ich dich. Meine Seele klammert sich an dich. Deine starke Hand hält mich fest.

Psalm 63,8-9

Die Erinnerung an früheres Handeln Gottes, sein Eingreifen und seine Hilfe geben David Halt. Aus der Geborgenheit bei Gott steigt sein Lob für diesen guten Gott empor. Der Lobpreis leugnet nicht die eigene Realität des Schmerzes, sondern blickt auf die Realität der Größe und Kraft Gottes und ist ein Festklammern der Seele an diesem Gott, weil alles andere keinen

An(ge)dacht

Halt verspricht. In diesem Festhalten an Gott entsteht die Erfahrung, dass man selbst getragen ist.

Dieses Gebet Davids entstand in einer so schwierigen, umkämpften Situation, und sein Umgang mit Ungewissheit, Schmerz und Leid kann auch uns in Wüstenzeiten zum Trost oder zumindest zum Wegweiser in solchen Zeiten werden. Wie bei David ist es wichtig, dass wir uns unserer Sehnsucht und des Zustandes unserer Seele bewusst werden. Scham und das Gefühl der Unzulänglichkeit, weil man nicht einen „guten Glauben“ hat, hilft nicht, sondern hält uns oft eher davon ab, uns für Gott zu öffnen.

In solchen Zeiten hilft es, uns daran zu erinnern, wie Gott in der Vergangenheit in unser Leben eingegriffen hat, damit die Erfahrungen der Wüstenzeit nicht das Wesen Gottes überlagern. Aus der Erinnerung, wie Gott uns durch Zweifel, Krisen und persönliches Versagen getragen hat, können wir Mut gewinnen. Vielleicht ist es

anfangs nur das Festhalten an Gott, wie es David in Vers 9 beschreibt: „Meine Seele klammert sich an dich.“ Oft besteht Glauben in diesen herausfordernden Zeiten nicht aus großen Luftsprüngen, sondern aus einem Klammern an unseren Vater im Himmel. So erwächst auch die Erfahrung, wie bei David im zweiten Teil des Verses: „Deine starke Hand hält mich fest.“

Möge Gott Euch den Mut schenken, ihn gerade in schwierigen Zeiten von ganzem Herzen zu suchen, sich an ihn zu klammern und dabei zu erleben, wie Gott in allen Herausforderungen und Kämpfen des Alltags tröstet und trägt.



Johann Schick
Pastor FeG Exertal
johann.schick@feg.de

Vorstellung Dekoteam

Hallo, liebe Gemeinde,

wie ihr sicher schon mitbekommen habt, wurden in letzter Zeit einige Verantwortlichkeiten in unserer Gemeinde neu vergeben und strukturiert. In diesem Zug ist für den Bereich Dekoration ein neues Team entstanden. Wir dürfen uns für die verschiedenen Jahreszeiten und besonderen Feiertage im Jahr immer wieder neu überlegen, wie wir den Gottesdienstsaal dekorieren wollen. Wir, das sind Nicola Gottschick und Inga Habeck als Ansprechpartnerinnen für dieses Team. Tatkräftig unterstützt werden wir von Lilli Töws und

Steffi Pälchen. Hast du Lust, auch mit dabei zu sein? Dann melde dich gerne unter: 05262 993404 (Nici) oder 0160 92883415 (Inga) bei uns, oder sprich uns einfach persönlich an!

Und falls ihr eine Gemeindeveranstaltung habt, für die ihr Dekounterstützung braucht, dann meldet euch gerne frühzeitig bei uns, und wir gucken, was sich machen lässt.

Wir freuen uns auf weitere Dekobegeisterte und eine gute Zusammenarbeit mit euch!

Eure Nici und Inga



Bundesjugendtreffen 2023 in Erfurt

Am Samstag, dem 27. Mai ging es für uns Jugendliche schon um 7 Uhr los. Müde und doch voller Vorfreude starteten wir in den Tag. Von Börsingfeld ging es mit dem Auto und später ab Paderborn mit dem Reisebus nach Erfurt zum Bundesjugendtreffen (BUJU) vom Bund FeG. Nach knapp 5 Stunden Fahrt waren wir endlich angekommen. Wir haben unsere Zelte aufgebaut und anschließend das Messegelände erkundet. Es gab unter anderem einen Marktplatz mit vielen christlichen Institutionen wie z.B. die Allianzmission, SCM, FeG Freiwilligendienste, Theologische Hochschule Ewersbach und vielem mehr. In Halle 1 fanden noch am Nachmittag und nach dem Abendessen zwei von fünf Zentralveranstaltungen statt. Diese waren geprägt mit viel Anbetung durch Musik, Predigten, Aufführungen und Spielen. Danach waren wir gespannt auf die O'Bros, eine deutschlandweit bekannte christliche Band. Das Konzert war mit das größte Highlight an diesem Wochenende.



Die Nacht war in unseren Zelten zwar sehr kalt, doch wir konnten alle dank der Party gut einschlafen. Am nächsten Morgen sind wir alle früh aufgestanden, da es Frühstück gab und darauffolgend wieder eine Zentralveranstaltung. Nach dem Mittagessen gab es die Möglichkeit an verschiedenen Workshops, einer Stadtaktion oder beim Fußballturnier teilzunehmen. Doch das war noch nicht alles: Ähnlich wie am Samstag gab es am Sonntag Abend die nächste

Predigtreihe und hiernach ein Konzert von einem DJ aus Norwegen. Mit dem Namen „Jesus loves Electro“ legte er einige von seinen christlichen Elektro-Hits auf und sorgte ebenfalls für eine Top-Stimmung. Währenddessen fand das

Gemeindeleben

„FIFA-Finale“ statt: ein digitales Fußballspiel am Computer zwischen zwei Gemeinden. Nochmal eben den Blick von der Terrasse im dritten Stock auf ganz Erfurt genießen, machten wir uns auf den Weg zu unseren Zelten. Morgens aufgewacht kam es dann später zur letzten Veranstaltung. Und die ging nochmal richtig ab. Um 13 Uhr ging es dann für uns mit den anderen etwa 3200 Jugendlichen wieder auf den Heimweg. Mit einer kurzen Pause bei Mc Donalds sind wir erst um halb 8 wieder im Extertal angekommen.



Das BUJU war ein unvergessliches Erlebnis mit der Gelegenheit, mit anderen Christen aus ganz Deutschland in Kontakt zu treten, uns gemeinsam in unserem Glauben zu stärken und unsere Verbindung zu Gott zu vertiefen. Mit einer Mischung aus inspirierenden Predigten, dem besten Worship und anderen aufregenden Angeboten war das Festival eine reiche und vielfältige Erfahrung für uns alle.

Wir bedanken uns für eure Gebete und freuen uns schon MEGA auf das nächste BUJU im Jahr 2026! #FEGJUGEND #BUJU #SEEU2026

Daniel Hinz



Feuerabend
Gemeinschaft unter Männern



Samstag, 02.09.23; 19.30 Uhr
Ab 16 Jahren
Infos zur Adresse:
feuerabend@feg-extertal.de

 Essen und Getränke werden gestellt.
Gib, was es dir wert ist!



30 Jahre Lippe SoLa

Am 16.04 stand der Gottesdienst ganz im Zeichen des Lippesolas. Doch was ist das eigentlich, Lippesola?

Hier eine Erklärung von der Internetseite: www.lippesola.de

Das muss alles geplant werden! 30 Jahre Lippe-sola bedeutet 30 Jahre Planung, Besprechungen, Gebet, Zeltbau, Lagerfeuer, Geländespiele, schlaflose Nächte, Andachten, Kleingruppen und im Resultat veränderte Leben.

Es ist menschlich unmöglich zu beziffern, was Gott durch das Sola getan hat. Zunächst und hauptsächlich wurden und werden Kids und Teens mit dem Evangelium erreicht. Viele von ihnen sind nun immer noch mit Jesus unterwegs.

Außerdem ist das Sola ein nicht zu unterschätzender Katalysator für Leiterschaftsentwicklung. Junge Erwachsene übernehmen Verantwortung und merken dabei, was alles in ihnen steckt. Dies hat wiederum einen positiven Einfluss auf die Gemeindemitarbeit.

Auch wird beim Sola das Leben der jungen Leute bereichert durch eine intensive Zeit in der Natur, ohne soziale Medien.

Darum war der Sola Jubiläumsgottesdienst ein großer Grund zu danken. Viele der alten und neuen Mitarbeiter waren dabei, um gemeinsam Gott zu loben und die Gemeinschaft zu genießen. Conni Weck, der Mitbegründer des Solas,

nahm uns in der Predigt mit in die Gründungsgeschichte und erinnerte uns an das, was wichtig ist: Festhalten an Gott, zusammenstehen und auch mal mutig Neues wagen! Nach dem Gottesdienst gab es ein gemeinsames Mittagessen. Gefolgt wurde dies von einer Nachmittagsveranstaltung, wo wir reichlich Möglichkeit hatten, Geschichten vom Sola zu erzählen. Es ist wunderbar zu hören, wie Gott in vielen großen und kleinen Ereignissen geholfen hat: Vom schlimmsten Regensturm bis zu zerschnittenen Toilettensäcken, immer wieder hat Gott Großes getan. Auch so mancher Schlachtruf wurde hierbei zum Besten gegeben.

Sogar die Solaküche Ingrid war vor dem Gemeindehaus aufgebaut, um ausreichend Lagerstimmung zu verbreiten (ich fragte mich direkt, ob ich nicht meinen Sola-Geschirrbeutel vergessen habe- ich war selber 4 mal auf dem Sola, 3 mal davon als Mitarbeiter), und für das leibliche Wohl zu sorgen. Dies diente auch dem Zweck, darauf aufmerksam zu machen, dass die Küche dringend einen neuen, sicheren Fußboden benötigt. Für diesen Anlass durfte und darf sicher weiterhin gespendet werden.

Betet bitte weiter für diese Arbeit! Schaut, wie ihr das Lippesola auch praktisch unterstützen könnt (Über die Homepage als Helfer melden). Vielen Dank an alle, die sich hier so wunderbar einsetzen!

Marietta Jerkovic



Bericht Schräglage

In der letzten Ausgabe des Blickpunktes wurde berichtet, dass die Mitarbeiter des Schräglage-teams den Schräglagemodus eingeschaltet haben. Nun sitze ich hier, noch die ganzen Eindrücke des Motorradgottesdienstes im Kopf, verfasse diese Zeilen, weiß aber nicht, ob ich den Modus schon wieder ausgeschaltet habe oder mich im Bereich dazwischen bewege. Aber von vorn.

Mittwoch, den 14.06.2023, hatten wir locker angefangen, benötigtes Equipment aus der Bikerhütte in Almena einzuladen und auf dem Hof Senke unterzubringen.

Am Donnerstag wurde die Bühne für die Band, bestehend aus zwei alten Traktoranhängern von Heinrich Senke, in die richtige Stellung geschoben und verkeilt. Eine erste Besprechung vor Ort wurde durchgeführt.

Freitagnachmittag ging es weiter. Die Rednerbühne wurde angeliefert und aufgebaut, das Kreuz aufgestellt, Bänke und Zelte geholt und hingestellt, Dekoration wurde angebracht (ich als anerkannter Grobmotoriker war dafür zum

Glück nicht zuständig), die Frühstücksausgabe in Form eines alten „Concordia“ Anhängers vorbereitet und viele andere Dinge, die für eine gute Atmosphäre sorgen. Zu guter Letzt kamen die Musiker mit ihren Geräten und führten einen Soundcheck durch.

Am Samstag, dem 17.06.2023, war Finaltag. Meine Frau ging eher aus dem Haus als ich (was sonst nicht vorkommt) Das Küchenteam hatte ja noch einiges vorzubereiten (unter anderem Kaffee kochen, an die 500 Brötchenhälften schmieren und noch einiges mehr). Wir sonstigen Mitarbeiter treffen uns gegen 8:00 Uhr. Letzte Überlegungen, letztes Aufbauen, letzte Korrekturen. Man ist schon halb durchgeschwitzt, bevor es überhaupt losgeht.

9.00 Uhr. Eintrudeln der ersten Motorräder. Man begrüßt die Leute. Viele sehe ich als Autofahrer nur einmal im Jahr, aber trotzdem ist gleich ein herzliches Miteinander da. Das Frühstück wird eingenommen und sich weiter fröhlich unterhalten.

11:00 Uhr. Gottesdienst. Die Moderation führte uns in guter Weise in das Hauptthema „Profil“ ein. In dem Zeugnis wird uns eindrücklich geschildert, wie das Profil eines Menschen durch Gott geformt werden kann, und man in die richtige (manchmal auch schmerzhaft) Richtung gelenkt wird. In der anschließenden Predigt wird noch tiefer in das „Profil“ eingedrungen. Ein gutes Profil ist wichtig, um den Kontakt

zur Fahrbahn nicht zu verlieren (auch für uns Autofahrer). Aber auch im geistlichen Leben ist ein guter Kontakt notwendig. Zwar nicht zur Straße, aber zu unserem Herrn Jesus Christus. Auch hier ist ein gutes Profil nötig. Bei zu wenig können wir durch die Einflüsse des Alltags leicht ins Trudeln kommen und dann runtergezogen werden. Ein gutes Profil gibt uns Halt in unserem Leben. Mit genug Profilstärke haben wir „Reserven“ für manche Situation in unserem Leben.



13:00 Uhr. Den Bikern noch eine Bratwurst (oder mehrere) in die Hand geben, damit sie auch heile zu Hause ankommen. (Ich wusste gar nicht, dass 40 Minuten Motorradfahren so hungrig machen). Dabei noch letzte Gespräche geführt.

17:00 Uhr. Erschöpft nach Abbau und Aufräumen. Zu Hause auf dem Sofa denke ich über das Erlebte und Gehörte nach. Ich bin Gott dankbar, dass sich die bewährten Teams (für Küche, Aufbau, Grillen, Musik und anderes) ge-

bildet haben. Ohne sie ginge so eine Aktion gar nicht.

Schalte so langsam den Schräglagemodus aus. Danke Gott nochmal für die vielen Freunde.

Fange an unsere Hymne „Good, good father“ leise vor mich hinzubrummen und schlafe langsam ein
.....



Umrahmt wurde der Gottesdienst durch die erstklassigen Musiker bzw. Sänger der Band.

12:00 Uhr. Beginn der Motortour. In der Zwischenzeit hektisches Rumlaufen, Umstellen, Schauen, ob alles so gut ist, wenn die Meute wiederkommt.

Ein Mitglied des Orga- Teams



Bericht BU-Abschlussgottesdienst 2023

Am 18. Juni 2023 war es endlich so weit: Wir 7 Absolventen des Biblischen Unterrichts, also Jill Vanessa Lück, Marie Maurer, Benedict Noah Gottschick, Ruben Gottschick, Kilian Lehn, Lennart Stöbis und ich (Anastasia Jama), feierten gemeinsam mit unseren Familien, Freunden und euch, unserer Gemeinde, den Abschluss zweier lehrreicher Jahre im Biblischen Unterricht.

Zurückschauend kann ich sagen, dass Gott uns wirklich eine gute und gesegnete Zeit geschenkt hat – auch wenn vielleicht nicht immer die Motivation dazu da war, am Freitagnachmittag pünktlich und im besten Fall auch mit gelerntem Lernvers zum BU zu erscheinen. Im Nachhinein hatte ich jedoch nach jeder Stunde von Neuem das Gefühl gehabt, dass diese BU-Stunde wirklich aufschlussreich und gesegnet war. Dadurch war es insgesamt ein wirklich schöner Lebensabschnitt, welchen wir nun mit dem Abschlussgottesdienst feierlich beendet haben und an welchen ich mich gerne zurückerrinnern werde.

Der Abschlussgottesdienst war dann eine wirklich schöne Veranstaltung. Vor diesem waren wir, die Absolventen, wirklich aufgeregt, da wir den Gottesdienst mitgestaltet haben. Es war dann so, dass Benedict den Gottesdienst mit ei-



nem selbstgeschriebenen Klavierstück eingeleitet hat. Anschließend übernahmen Lennart und ich die Moderation. Im Laufe des Vormittags nahmen wir BUler euch durch zwei Theaterstücke mit hinein in den Alltag zweier unserer Familien, wodurch ihr uns und unsere Familien etwas besser kennenlernen könntet.



Und damit sind wir auch schon bei dem Thema der Predigt angelangt. Das Thema war nämlich „Familie“ oder genauer gesagt „Eltern und Kinder“. Hierbei hat Matthias Lederich, welcher die Predigt gehalten hat, uns mit hineingenom-



men in die Familiensituation von Isaak, Rebekka, Jakob und Esau. Hierbei ging es darum, dass Jakob durch eine List den Segen von Isaak erhielt, anstelle von Esau. Es stellte sich heraus, dass jeder von ihnen mehr Täter als Opfer war, da sie alle ein Unrecht begangen und nicht auf Gottes Eingreifen vertraut hatten. Letztendlich

kam dann doch alles so, wie Gott es verheißen hatte. Daran erkennen wir, dass Gott das, was er uns zusagt, hält, und dass er uns treu bleibt, auch wenn wir vom rechten Weg abweichen.

Und genau das ist es, was ich uns als BU-Absolventen wünsche: Dass wir wissen, dass Gott treu ist und zu uns hält, auch dann, wenn wir vom rechten Weg abkommen. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich für alle Gebete für uns Absolventen, wie aber auch für den Gottesdienst. Gleichzeitig möchte ich euch als Gemeinde darum bitten, uns BU-Absolventen auch weiterhin im Gebet zu begleiten.

Anastasia Jama



Bericht vom Kreisfest - HAB ACHT AUF DICH SELBST!

Dieses Bundesmotto war das Thema des Kreisfestes im Ostwestfalen-Lippe-Kreis am Himmelfahrtstag. Wie so oft war die FeG Extertal-Bösingfeld der liebevolle Gastgeber, der uns neben einem feinen Brunch mit Getränken und Kuchen versorgte.

Die angebotenen Workshops boten eine gute Grundlage, um in das Tagesthema einzusteigen: prophetisches Malen, Pilgern, Bogenschießen, Bibelarbeit oder Beten für die Gemeindegründungen und seelsorgerliche Gesprächszeiten. Die Kinder konnten sich einer Bastelrunde anschließen oder aus Tausenden Holzklötzen eine Holzbauwelt bauen. Um diese Möglichkeit auch Kindern in Spanien zu geben, wurde die Kollekte dafür gesammelt. Unser früherer OWL-Pastor Rene Mühe nutzt die Holzbauwelt dort, um Familien zu erreichen.

Die Jugendband der FeG Bünde ließ uns nach allen Aktivitäten zur Ruhe und in die Anbetung

kommen. Danach schloss sich das Referat von Pastorin Merle Schwarz an. Mit ihrer humorvollen und packenden Art stellte sie uns ihre Gedanken zu dem Thema vor.

Von allen Seiten wird uns seit Jahren Achtsamkeit empfohlen. Aber was ist das eigentlich? Merle Schwarz hat eine gute Übersetzung gefunden: „Achtsamkeit ist ein Zustand von Geistes-Gegenwart, die hellwache Verfasstheit von Umwelt, Körper, Gedanken und Gemütszustand zu erleben.“ Viele von uns leben permanent am Rande der Überforderung, deshalb ist es wichtig, eine gute Abgrenzung neben unseren Aufgaben im Blick zu haben.

Dabei ist es meine persönliche Aufgabe, auf mich zu achten! Diese hohe Selbstverantwortung kann ich an niemanden abschieben. Dabei helfen Fragen wie „Was will ich?“, „Was stillt meine innersten Bedürfnisse?“ und „Was tut mir gut?“

Die Bibeltexte über die Taufe von Jesus und seine anschließenden Versuchungen in der Wüste ließen uns sehen, dass wir durch die enge Bindung an den himmlischen Vater Stärke und Halt bekommen. Auf IHN fokussiert zu sein hilft uns, unabhängig von anderen Angeboten unser Leben zu gestalten.

Das beeindruckende Bild von Miriam Kanwischer begleitete den Tag. Es zeigt, wie inmitten der hohen Wellen ein ruhiger Ort in der Mitte vorhanden ist. Hierhin kann ich mich einladen lassen, um Frieden und neue Kraft zu bekommen. Gott ist unser „Auge im Sturm“. (Bei Interesse kann eine Karte des Bildes bei Miriam Kanwischer bestellt werden.)

Satt, zufrieden und entspannt nach guter Gemeinschaft mit Geschwistern der unterschiedlichsten Kreisgemeinden und mit unserem himmlischen Vater habe ich den Kreistag verlassen. Und auf den nächsten freue ich mich schon!

Ute Rink

FeG Detmold Kreisvorstand



Regelmäßige Veranstaltungen

Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ansprechperson
Sonntag	09:30	Gebet vor dem GoDi	Tobias Gottschick 0160 7653556
	10:00	Gottesdienst	Lilli Töws 05262 9933044
	10:00	Kindergottesdienst	Carolin Gottschick 05262 996947
Montag	15:00 - 16:30	Spielkreis „Krabbelkäfer“	Vivien Schöck 05262 8299645
	17:30	Jungschar	Cathrin Rose 05262 994876
Mittwoch	09:30 - 11:00	Spielkreis „Krabbelkäfer“	Vivien Schöck 05262 8299645
	10:00	Missions-Gebetskreis (1. Mi im Monat)	Helga Goldsche 05262 6339011
	15:00	Treffpunkt 60+	Thomas Goldsche 05262 6339011 Helga Goldsche
	17:30	Teenkreis	Matthias Lederich 05262 57277
	18:30	Gebetskreis	Christa Maurer 05262 1250
	Donnerstag	19:30	Evangelischer Bibelkreis/Bruchweg 3
Freitag	16:00	Biblischer Unterricht	Matthias Lederich 05262 57277
	19:30	Jugendtreff	Matthias Lederich 05262 57277
	20:00	Volleyball	Otto Töws 05262 9933044
Samstag	16:00	Cappuccino für die Seele (monatlich)	Bettina Brakhage 05262 95255

Hauskreise

Ort	Ansprechperson	Telefon	Wochentag	Zeit
Bösingfeld	H. und A. Jungk	05262 5141	Dienstag	20:00
Bösingfeld	M. Falkenrath	05262 1853	Dienstag	20:00
Bartrup/Bösingfeld	S. und A. Sprick	05263 957922	Donnerstag	20:00
Laßbruch /Meierberg	B. Massmann / J. Schulz	05754 92107 / 05262 9946835	Donnerstag	19:30
Alverdissen/Bösingfeld	P. Schwedt / B. Brakhage	05262 3637 / 05262 95255	Montag *	20:00
* 14tägig				

Ansprechpartner

Bereich	Verantwortlich	Bereich	Verantwortlich
Gottesdienst	Lilli Töws	Seniorenarbeit	Thomas Goldsche
Haus und Hof	Dorothe Diehl	Jugendarbeit	Matthias Lederich
Info und Kommunikation	Anja Sprick	Mission	Helga Goldsche
Arbeitszweig Kinder	Carolin Gottschick	Finanzen	Dietmar Stöbis
Kleingruppen	Dirk Pälchen	Büchertisch	Esther Ruth Lepp
Seelsorge & Lebenshilfe	Heike Falkenrath Reiner Korth	Veranstaltungstechnik	Frank Fiebig Bernd Massmann

Gottesdienste August

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Predigt	Leitung
So 06.08.	10:00	Gottesdienst	Meinols Mellwig	Victor Lehn
So 13.08.	10:00	Einschulungsgottesdienst	Johann Schick	Melanie Grascha
So 20.08.	10:00	Gottesdienst	Johann Schick	Helga Goldsche
So 27.08.	10:00	Gottesdienst	Johann Schick	Judith Friedmann

Veranstaltungen August

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Kontakt
Mi 09.08.	15:00	Treffpunkt 60+	Gemeinde	Thomas Goldsche 05262 6339011
So 13.08.	10:00	Sommerfest mit Einschulungsgottesdienst	Gemeinde	Judith Friedmann 05753 8639823
So 27.08.	15:00	Cafe Zeitsprung	Gemeinde	Gisela Rademaker 05262 1213
Infos bei B.Brakhage	16:00	Cappuccino für die Seele Infos bei B.Brakhage	Kaminzimmer	Bettina Brakhage 05262 95255

Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst

Sie möchten gerne am Gottesdienst teilnehmen, wissen aber nicht, wie Sie dahin kommen können? Unter der Nummer 0172 5203328 können Sie sich bei Jörg Schulz erkundigen, welche Mitfahrmöglichkeit besteht.

JETZT
KONFERENZ 2023
Mehr Informationen findet ihr hier: www.feg-external.de/aktuelles/

Gottesdienste September

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Predigt	Leitung
So 03.09.	10:00	Gottesdienst	Matthias Lederich	Jugend
So 10.09.	10:00	Gottesdienst	Johann Schick	Martin Krohn
So 17.09.	10:00	Gottesdienst	Johann Schick	Melanie Lederich
So 24.09.	10:00	Missionsgottesdienst	Sebastian Koduthore	Helga Goldsche
So 01.10.	10:00	Gottesdienst	Johann Schick	Benjamin Friedmann

Veranstaltungen September

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Kontakt
Sa 02.09.	19:30	Feuerabend		Otto Töws 05262 9933044
Sa 09.09.	09:00	Frauenfrühstück	Gemeinde	Melanie Grascha 05262 1062
So 24.09.	15:00	Cafe Zeitsprung	Gemeinde	Gisela Rademaker 05262 1213
Infos bei B.Brakhage	16:00	Cappuccino für die Seele	Kaminzimmer	Bettina Brakhage 05262 95255



**Ich bin
abzugeben!**

*Bei Fragen,
bitte an Peter
Hahne wenden*



Informationen zum Erntedankgottesdienst

Für den Gabentisch am Erntedank-Gottesdienst brauchen wir eure Unterstützung! Bringt gerne Erntegaben am 29.09. von 15:00 Uhr bis 19:30 Uhr vorbei!

Nach dem Gottesdienst am Sonntag dürft ihr sie gerne wieder mitnehmen.

**Vielen Dank für eure Gaben.
Euer Dekoteam**

Programm Evangelischer Bibelkreis Bruchweg

Donnerstags um **19:30 Uhr** im Bruchweg 3, 32699 Extertal

03.08.2023	Bibellehrer Paul Timblin	Missionswerk WDL
10.08.2023	Missionar Joachim Wesner	Überseeische Mission
17.08.2023	Prof. Dr. H.J. Eckstein	Videobotschaft
24.08.2023	Bibellehrer Joachim Klotz	Freunde Israel
31.08.2023	Pastor Jörn Schendel	Kirchengemeinde Almena
07.09.2023	Bibellehrer Tommy Jerkovic	Kontaktmission Korntal
14.09.2023	Prediger Erhard Fiebig	Kalletal
21.09.2023	Bibellehrer Bobby Batdorf	Bibelschule Brake
28.09.2023	Bibellehrer Paul Timblin	Missionswerk WDL

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie einen Fahrdienst, so wenden Sie sich bitte an Wilhelm Lambrecht unter der Telefonnummer: 05262 9962662!



Bericht von der Kreiskinderfreizeit

Die wilden Wikinger- Horden waren los!

Das war das Thema unserer diesjährigen Kreis-Kinderfreizeit: Wikinger! Mit 84 Kindern aus 6 Kreismunicipalitäten ging es vom 02.-04.06. auf den Bückeberg. Die Kinder haben am Samstagmorgen Wikingerhelme, Wikingerschach, Lederarmbänder und vieles mehr mit viel Spaß gebastelt.

Sie konnten sich bei einem Geländespiel austoben und sind in der freien Zeit über das Gelände gerannt, haben Fußball, Wikinger-Schach und so manches andere gespielt!

Mit unserem Freizeitlied, das mehrmals am Tag neben anderen tollen Liedern geschmettert wurde, haben wir uns immer wieder gesammelt, um mehr von Gott zu erfahren. Bei den geistlichen Impulsen hörten die Kinder, wie die Wikinger lebten und konnten erleben, wie das Wikinger Ehepaar Halvar und Edda Jesus kennen gelernt haben anhand einer Bibel, die Halvar bei seinem letzten Beutezug für Edda mitgebracht hatte.

In den Stille-Zeit-Gruppen konnten die Kinder dann das Gehörte mit Mitarbeitern vertiefen.

Auch ein Lagerfeuer mit Stockbrotessen durfte nicht fehlen.

Insgesamt sind wir Gott dankbar für: Super Wetter, Bewahrung vor schweren Verletzungen, eine tolle Stimmung und viel Spaß bei den ganzen Aktionen!



Viele Kinder freuen sich schon auf die nächste Freizeit in 2 Jahren oder sind traurig, dass es erst so spät wieder stattfindet :-)

Stephan Sprick

WIKINGER AUF DEM BÜCKEBERG 2023

d
Vor mehr als tausend Jahren
C
sind sie zur See gefahren
d
Sie kamen aus dem Norden,
a C d
waren wilde Horden!

Refrain 1

g
hal hol hel

C
Wer war der Boss auf See?
d
Gewaltbereite Wikinger
a C d
mit ihren Drachenbooten.

Sie waren extrem mutig,
die Schlachten oft auch blutig!
Im Schiffsbau ungeschlagen,
wollten Kämpfe wagen.

Refrain 1

Statt Motor gab es Segel,
und Ruder war'n die Reuel.
konnten auf Fluss und Meeren
halb die Welt durchqueren.

Refrain 1

Wo immer sie auftraten,
passierten schlimme Taten.
Die Opfer – starr vor Schrecken –
wollten sich verstecken.

Refrain 1

Als Räuber sehr gerissen
kannten sie kein Gewissen,
bis sie von Jesus hörten
und sich dann bekehrten.

Refrain 2

hal hol hel

Wer fuhr auch dann zur See?
Die Christ aeword'nen Wikinger,
jedoch als brave Händler.





Bericht vom Pilgeronntag

Auch in diesem Jahr hat die Evangelische Allianz im Extertal wieder zu einem gemeinsamen Pilgeronntag eingeladen. Der Tag startete mit einem sehr gut besuchten Gottesdienst um 10.00 Uhr, dieses Mal in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde zu Bösingfeld.

Pastor Rudolf Westerheide ging in seiner Predigt der Frage auf den Grund: Was ist das Fundament unseres Glaubens? Anhand des Bibeltextes aus dem Matthäus-Evangelium Kapitel 7, 24- 27, stellte er heraus, dass die tragfähige Basis des Glaubens einzig und allein Jesus Christus und die Bibel ist. In allen Stürmen des Lebens gibt uns das Wort Gottes Orientierung und Halt. Jesus Christus hat den Weg zu Gott freigemacht.

Durch den Gottesdienst führte Stephan Lambrecht in der Moderation, gemeinsam mit einer eigens hierfür zusammengestellten Musik-Combo: Andrea Leßmann an der Violine, Frank Christoph Fiebig am Piano, Maciej Zamiatowski am Keyboard u. Akkordeon, Stephan Lambrecht Gesang. Sie alle verstanden es, uns Zuhörer auf sehr schöne, eindrucksvolle Weise mitzunehmen in die Gegenwart Gottes.

Nach dem Kirchkaffee im Gemeindehaus versammelten sich ca. 32 Pilgerinnen und Pilger, um mit dem gemeinsamen Lied „Jesus will uns bau'n zu einem Tempel“, froh gelaunt zu starten. Dieses Lied begleitete uns auf der ganzen Wanderung, indem es immer mal wieder gesungen wurde.

Bei herrlich sonnigem Wetter, unter der fachkundigen Führung von Stephan Lambrecht, Matthias Diehl und Johann Schick, ging es zunächst über den Nordhagen, die Rintelsche Trift, den Alten Postweg hoch, Richtung Twelen/ Siekbach. Den ersten Halt machten wir auf der Anhöhe mit den Windrädern. Wir versammelten uns direkt unter einem solchen gewaltigen, sich im Betrieb befindenden „Koloss“. Stephan nahm noch einmal Bezug auf das wichtige Fundament, auf dem unser Leben stehen sollte. Eine Windkraftanlage benötigt bei einer Höhe von ca. 100 Metern, plus Rotorenblätter und Maschinengondel, ein starkes Fundament aus mehreren Tonnen Stahl und Beton in der Erde, um nicht umzustürzen. Der Vergleich zu unserem Leben, das auf dem Fels Jesus Christus gegründet steht, war sehr anschaulich.

Hier durfte jeder ein Kärtchen mit einer mutmachenden Notiz/Verszeile, von Dietrich Bonhoeffer ziehen, als Ermutigung oder Gedankenanstoß für sich persönlich. Während der Wanderung hatten wir Gelegenheit, auch einmal mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die uns persönlich nicht so vertraut oder bekannt sind. Wir waren eine bunte Mischung aus allen Kirchengemeinden des Extertales, und es wurde rege Gebrauch von den Gesprächsmöglichkeiten gemacht.

Der Weg zur Quelle an der Meierberger Straße führte uns dann durch einen sehr dichten, schattigen Wald, den wir -auf Stephans Anweisung hin- einmal schweigend gegangen sind. Ich persönlich empfand das als sehr wohltuend, bewusst, dem Rauschen der Bäume, dem Wind u. dem Gesang der Vögel zu lauschen. Jeder konnte seinen Gedanken oder vielleicht Gebeten, freien Lauf lassen.

Unterhalb der Quelle nahmen wir uns Zeit, auf Worte von Johann Schick zu hören zu dem Bibeltext aus Johannes 7, die Verse 37-39. Darin sagt Jesus: „Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“ Johann führte aus, dass Jesus, das Fundament, uns mit frischem Wasser beschenkt, den Lebensdurst löscht und immer wieder „den Tank“ auffüllt. Wir müssen aber zur Quelle hingehen.

Die nächste Station war dann der Twelen-Hof, auf dem wir eine kleine Stärkung zu uns nahmen und ausruhen konnten. Nette Menschen stellten ihr wunderschön gelegenes Gelände zur Verfügung und Klaus Maurer hatte wieder, gemeinsam mit Christa, seiner Frau, für unser leibliches Wohl gesorgt.

Von da aus führte uns der Weg bei warmem Sonnenschein und einer kräftigen Brise, vorbei an Sommerwiesen und Getreidefeldern mit leuchtenden Kornblumen zum Strang, weiter in die Höchte, über den Nordhagen zurück zu unserem Ausgangspunkt, der Evangelisch-reformierten Kirche Bösingfeld. Dort erwartete uns zum Schluss eine wohltuende Erfrischung in Form von Kaffee/Tee, kühlem Wasser und Gebäck.

Zusammenfassend kann ich nur sagen, es war ein wunderschöner, gesegneter Tag mit inspirierenden Gedanken für meinen und sicherlich so manchen anderen Alltag und Lebensweg mit Jesus Christus, als Fundament.

Vielen herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieses wunderbaren Tages beigetragen haben. Es ist immer wieder beeindruckend und bereichernd, wenn wir gemeinsam aus allen Kirchengemeinden des Extertales zusammenstehen und miteinander Zeit verbringen. Gottes Friede sei mit allen.

Angela Jungk





Sommerfest 2023

Es ist bald wieder soweit, das Sommerfest 2023 findet statt. Hierzu wollen wir euch, bevor die Ferien beginnen, schon einige Informationen weitergeben und euch herzlich einladen!

Das Sommerfest findet am Sonntag, den **13.05.23** statt. Wir starten um **10 Uhr** mit dem Einschulungsgottesdienst. Im Anschluss wollen wir gemeinsam Mittag essen. Für warmes Essen ist gesorgt, beisteuern könnt ihr etwas für das Mitbringbuffet, das wir dazu aufbauen werden. Hierzu könnt ihr einen Salat, Fingerfood oder einen Nachtisch mitbringen.

Nach dem Mittagessen ist das Fest aber noch nicht beendet. Plant euch Zeit ein, denn wir wollen den ganzen Nachmittag gemeinsam verbringen. Es wird Programm geben, wir wollen die Zeit aber auch wieder nutzen, um einfach nur Gemeinschaft zu haben und einen schönen Tag in der Gemeinde zu verbringen.

Das Sommerfest ist eine Möglichkeit einzuladen. Kennt ihr Familien mit Kindern, die dieses Jahr eingeschult werden? Dann ladet sie zum Einschulungsgottesdienst ein. Wisst ihr von Leuten in eurem Umfeld, die am Sommerfest Spaß hätten? Dann bringt sie gerne mit!

Ihr wollt mithelfen oder habt eine tolle Idee, wie das Fest noch schöner wird? Dann meldet euch bei Lilli Töws oder bei Judith Friedmann. Außerdem dürft ihr gerne schon für das Fest, die Menschen, die kommen und das Wetter beten!

***Wir freuen uns auf ein schönes
Sommerfest mit euch!
Judith Friedmann***

Infos von den Krabbelkäfern



Wir treffen uns jetzt immer:
jeden Montag 15:00 Uhr – 16:30 Uhr
jeden Mittwoch 9:30 Uhr – 11:00 Uhr

**Alle Kinder von 0-3 Jahren sind mit ihren Mamas
und Papas herzlich willkommen.**

Kontakt: Vivien Schöck
e-mail: krabbelkaefer@feg-external.de



Kleingruppen-Orte der Gemeinschaft

Kleingruppen werden oft als Keimzellen lebendiger Gemeinden bezeichnet. So geben 80 % aller Christen an, in Verbindung mit einer Kleingruppe zum Glauben gekommen zu sein. Tatsächlich bieten Kleingruppen Raum für Beziehungsbau und Gemeinschaft. In ihnen können Fragen und Zweifel angesprochen und geklärt werden. Kleingruppen sind der Ort, an dem man sich fallen lassen kann und getragen wird oder selbst zum Tragenden wird, und in ihnen findet vertiefende Lehre, Gebet und Lobpreis zur Ehre Gottes statt. Gleichsam sind sie Orte der Begleitung im Leben, so wird in ihnen gefeiert, gelacht, aber auch getrauert und geweint.

Aus diesem Grund schlägt mein Herz für Kleingruppenarbeit, denn mir ist die Dringlichkeit bewusst geworden, dass Kirchen und Gemeinden, aber vor allem die Menschen eine so ausgelebte Gemeinschaft innerhalb von Gottes Gemeinde brauchen. Das können neue Leute sein, aber auch Menschen, die am Rande der Gemeinde stehen und die es einzubinden gilt. Wir sind aufgerufen, ihnen in einer Kleingruppe einen Ort zu bieten, an dem sie zunächst Anschluss und dann vielleicht tiefere geistliche Gemeinschaft finden. Das kann ein Gottesdienst durch seinen öffentlichen Charakter nicht leisten. Deshalb ist es speziell in größeren Gemeinden extrem wichtig, die Kleingruppenarbeit zu priorisieren, sowie Leiter zu fördern und zu stärken.

Nach meiner doch etwas längeren Einarbeitungszeit möchte ich nun verstärkt in die Bereichsleiterfunktion „Kleingruppen“ einsteigen und mich mit Ideen und Engagement in diesem wichtigen Bereich einbringen. In Abstimmung mit der Gemeindeführung wollen wir deshalb die Kleingruppenstruktur anpassen. Mein Wunsch dabei ist es, durch meinen Dienst einen Prozess zu fördern, der zu Wachstum und zu mehr geistlichem und gemeinsamem Le-

ben führt. Denn ein Mensch, der bislang keine Begegnung mit Gott hatte, ist auf solche Glaubensgemeinschaften im kleinen Rahmen angewiesen. Und die Gottesferne ist der derzeitige „Ist“-Zustand vieler Menschen in unserer Gesellschaft.

Wie zu Beginn schon erwähnt, kann in der Gemeinschaft von Kleingruppen das Wissen über den Glauben besser transportiert und erklärt werden. Werte werden hier vorgelebt und wirken ansteckend, Glaubenspraktiken können erlernt und geübt und die ersten eigenen Glaubenserfahrungen dürfen im Schutzraum solcher Gemeinschaften miteinander geteilt werden. Darin liegt eine riesige Chance, die es zu ergreifen gilt.

Da wir in unserer Gemeinde eine große Vielfalt finden, sollte sich das auch in den Kleingruppen zeigen. Das erleichtert es, möglichst viele Menschen in unserer Region in ihren Lebenskontexten zu erreichen und ansprechen zu können. Aus diesem Grund wollen wir unsere Kleingruppenstruktur anpassen und ergänzen, ohne aber bestehende Gruppen zu verändern. Wie oben im Bericht zu erkennen, bekommt der Bereich Kleingruppen ein eigenes unverwechselbares Logo. Die dargestellten „Figuren“ stehen für Obergruppen, unter die dann jeweils einzelne Kleingruppen fallen. Die Kleingruppen sind alle miteinander verbunden dargestellt und symbolisieren so, dass sie gemeinsam Teil des Leibes Christi sind. Gleichsam sind sie farblich unterschiedlich und verdeutlichen die Vielseitigkeit von uns selbst und unserer Gruppen. Der Kreis ist bewusst einander zugewandt und dennoch offen und auf Wachstum ausgerichtet. Das neue Kleingruppenmodell ist so konzipiert, dass Außenstehende leichter mit hineingenommen werden können und Anschluss finden.

Einige der Kleingruppen (wie z. B. im Bereich niederschwellige Angebote oder im Bereich Glaubensgruppen) werden bewusst auf einige Monate begrenzt, um für einen überschaubaren



Kleingruppen Orte der Gemeinschaft

Zeitraum eine verbindliche Gemeinschaft zu ermöglichen. Als Empfehlung sollen aber auch weitere Gruppen eine individuelle zeitliche Begrenzung erhalten bzw. selber festlegen.

Kleingruppen, die diesen temporären Charakter tragen, erleichtern es Interessierten, für eine begrenzte Zeit verbindlich teilzunehmen. Auch für potenzielle Leiter wird die Hemmschwelle gesenkt, denn ein Angebot, das klar definiert endet, wird eher angeboten und mit Freude belebt, als eine Arbeit, bei der die Angst im Hinterkopf mitschwingt, diesen Dienst nun dauerhaft leisten zu müssen. Auf diese Weise entstehen öfter neue Angebote, und der Einstieg in Leiterschaft wird erleichtert, aber auch Auszeiten für Verantwortliche sind unkomplizierter zu realisieren.

Alle Gruppen sind der Gemeinde klar als Gemeindeguppen zugeordnet und unterstellt, sodass die Zusammengehörigkeit von Gesamtgemeinde und Kleingruppen klar gegeben bleibt. Ein geistlicher Input vom Miniimpuls bis zur intensiven Lehre (je nach Kreis) soll Bestandteil sein und Glauben fördern und vertiefen. Das Modell hat als Ziel, dass eine Rahmenstruktur

geschaffen wird, die Freiräume zur Begegnung und für neue geistliche Impulse bietet. So kommt es zu mehr Wechsel in der Zusammensetzung von Gruppen, was die Beziehungsbildung von Gemeindegliedern untereinander und mit außenstehenden Menschen begünstigt. Das Modell bewirkt mehr Verbundenheit, und das persönliche geistliche Leben wird immer wieder neu herausfordert. Aber bei allen Bestrebungen geht es nicht um ein schönes Kleingruppenmodell und eine Wohlfühl-gemeinde, sondern darum, dass wir mehr und mehr eine Gemeinschaft werden, in der Jesus Christus zu Hause ist und der Geist Gottes wirken kann.

Dies ist ein Baustein, um die gemeinsam erarbeiteten Hauptziele des letzten Gemeindeforums umzusetzen. Diese lauten:

- 1. Förderung der innergemeindlichen Gemeinschaft**
- 2. Förderung von Evangelisation**
- 3. Jüngerschaft**

Dieser Prozess ist nicht über das Knie zu brechen, sondern soll organisch wachsen. Darum werden wir Schritt für Schritt vorgehen.

Gemeindeleben

Folgende Stepps sind für das kommende Jahr erst einmal angedacht:

- Erstellung eines aktuellen Registers zur Erfassung aller regelmäßigen Kleingruppen anhand eines Steckbriefes zu jeder Kleingruppe

Ich bitte alle aktuellen Kleingruppenleiter darum, sich dazu kurz mit mir in Verbindung zu setzen (kleingruppen@feg-external.de)

- Anpassung und Aktualisierung des Homepageauftrittes von Kleingruppen
- Förderung der Willkommenskultur durch den Startschuss für ein Team „Info-Point“
- Errichtung eines Info-Points im Foyer (Die Arbeit des Info-Points wird der Bereichsleitung „I. und K.“ zugeordnet)
- Planung und Durchführung von vier Schulungs-/Info-Abenden zum Thema Kleingruppen

(um Neustarts von Kleingruppen zu initiieren und zukünftige Leiter zu unterstützen und zu stärken)

- Jährlicher Besuch der Kleingruppen **(primär, um diese kennenzulernen, später um einen gezielten Impuls gemeinsam zu bewegen (z. B. Jahresmotto der Gemeinde o.ä.))**

Weiter wird der Gedanke bewegt, ob der Bereich „Glaubensgruppen“ vielleicht durch einen

Glaubenskurs oder eine Jüngerschaftsschulung ergänzt oder besser bereichert wird.

Doch all diese Planungen sind menschliche Gedanken. Gleichsam wollen wir im Gebet hören, ob uns der Herr auch andere oder weitere Schwerpunkte auf das Herz legt.

In diesem Sinne würde ich mich über regelmäßige Rückmeldungen und über Gebetsunterstützung für meinen Dienst, aber vor allem für die Entwicklung unserer Kleingruppen freuen. Jeder, der sich innerlich angesprochen fühlt, im Bereich Kleingruppen mitzuarbeiten oder den Impuls für etwas Neues verspürt, spreche mich doch einfach an! Gern können wir dann gemeinsam die Gedanken bewegen und zusammen weiterdenken und Gott hinlegen.

Lasst uns unsere Gemeinde mehr und mehr zu einem Ort der Gemeinschaft machen, in dem Menschen willkommen sind und eine geistliche Heimat finden.

**Es grüßt euch
Dirk Pälchen**

Stell Dir vor...

DU bist in einer völlig neuen Region und auf der Suche nach einer Gemeinde. Nach etwas Recherche bist Du fündig geworden. Du entscheidest Dich, die Gemeinde zu besuchen und betrittst sie etwas unsicher. Doch beim Hineingehen erspähst Du schon im Eingangsbereich einen Info-Point mit ein paar Stehtischen. Die wichtigsten Infos zur Gemeinde sind hier gut wahrnehmbar platziert, und auch über die Aktivitäten und Gruppen, die neben den Gottesdiensten stattfinden, wird informiert. Übersichtlich kannst Du Dir ein Bild von der Gemeinde und ihrem Angebot machen. Entsprechende Ansprechpartner sind zu identifizieren und Du behältst es Dir vor, vielleicht bei einem weiteren

Besuch mit ihnen bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch zu kommen.

Genau ein solcher angebotsorientierter und dennoch persönlich gestalteter und betreuter Info-Point soll in unserer Gemeinde entstehen. Auf diese Weise wollen wir unsere Gemeinde für Außenstehende, ganz gleich ob Glaubensinteressierte, Gemeindegäste, Zugezogene oder allgemein Interessierte öffnen und sie persönlich willkommen heißen.

Der Info Point soll ein Stück Hemmschwelle nehmen, um in Kontakt mit Gemeindegliedern, Gruppen und Angeboten zu kommen. Er soll

helfen, Interessierte besser zu integrieren, bevor diese wieder unbemerkt wegbleiben oder weiterziehen, weil sie nicht angesprochen wurden. Die genaue Ausgestaltung soll durch ein neues Team erfolgen und dessen Handschrift tragen.

Unsere Gemeinde ist zu groß, als dass man neue Leute, Gäste oder Neumitglieder immer auseinanderhalten kann. Aus persönlicher Erfahrung und weiteren Rückmeldungen weiß ich, dass es deshalb vielen schwerfällt auf „Unbekannte“ zuzugehen und sie anzusprechen.

Als wir vor drei Jahren in die Gemeinde kamen, dauerte es einige Wochen, bis wir erstmalig angesprochen wurden und zarte Kontakte knüpfen durften. Es waren einzelne Gemeindeglieder, die uns in der Folge durch persönliche Begegnung den Weg in die Gemeinde eröffneten. Dieses Hinzustoßen empfanden wir als sehr schwierig, und ich glaube, wir sind da kein Einzelfall.

Ein Info-Point als zentraler Anlaufpunkt kann hier wirklich helfen. Trotzdem bleibt es immer eine gesamtgemeindliche Aufgabe. Wir alle sind Zeugen und Botschafter Jesu. Manchmal kann das ganz simpel sein, indem wir einfach jemand „Neuen“ ansprechen, auch wenn jeder von uns dafür über den eigenen Schatten springen muss.

Ich möchte werben für die Mitarbeit im Team „Info-Point“. Was kann ich Dir werbend zu diesem neuen Dienst sagen? Es kommen nicht viele Orga.-Treffen auf Dich zu.

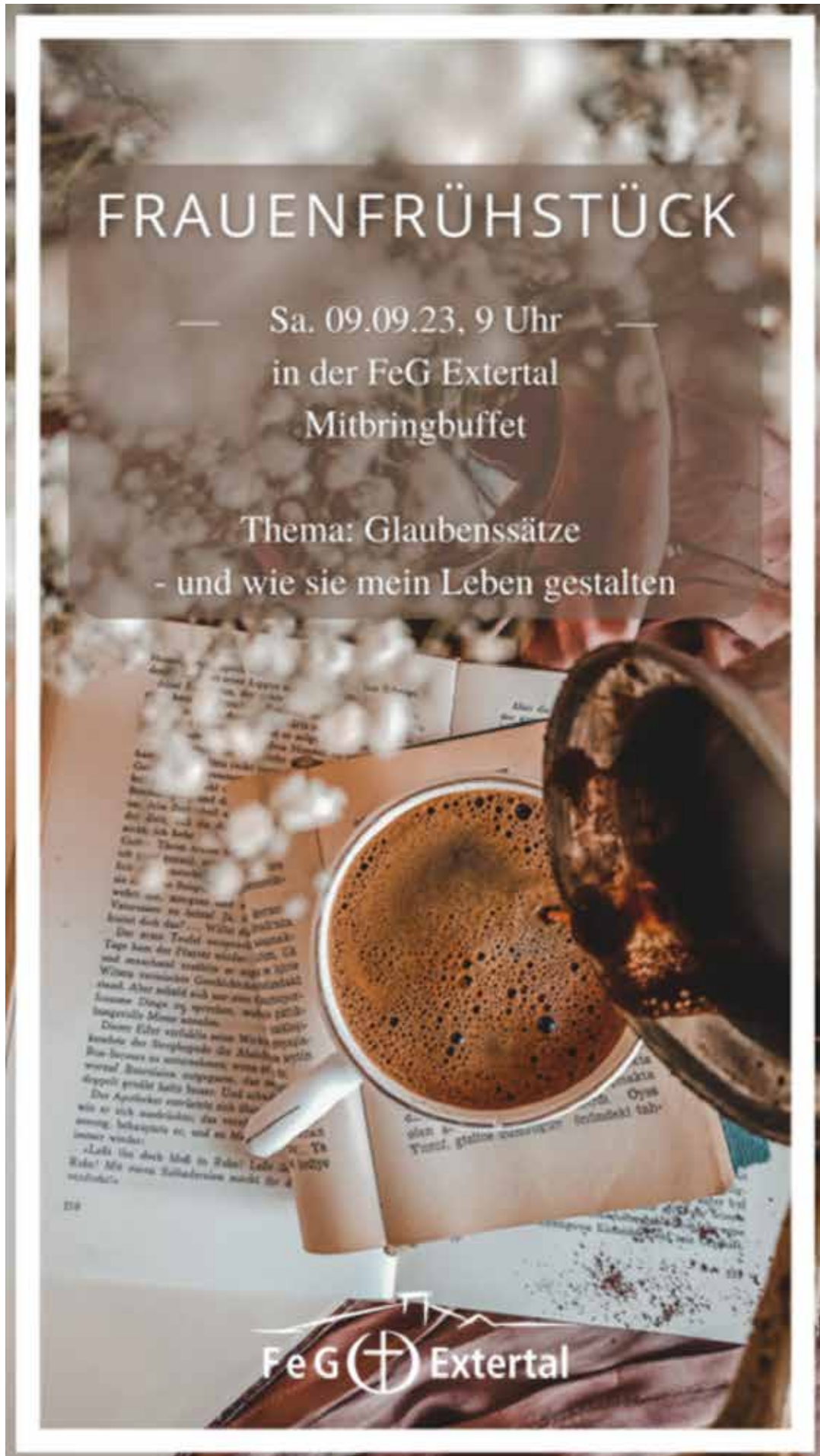
Du bist also nicht zu oft eingeplant, da ein rotierendes System mit klarem Plan angestrebt ist. Somit bleiben viele frei planbare Sonntage. Du opferst keinen weiteren Tag, da Du sonntags ohnehin in der Gemeinde bist. Du agierst im Team und nicht allein. Du darfst zum sympathischen Türöffner für Gottes geliebte Menschen werden ;-)

Wenn Du Dich angesprochen fühlst, das Anliegen teilst und hier gern mitwirken möchtest, dann spring über Deinen Schatten, komm auf mich zu und sprich mich an!

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir eine große Runde, bestehend aus Männern und Frauen und Vertretern aller Generationen werden!

Ganz liebe Grüße
Dirk Pälchen





Die auf ihn blicken, werden
strahlen, und ihr Angesicht wird
nicht beschämt. Psalm 34,6

